

Togo

Gesundheit fördern im westafrikanischen Kleinstaat



Togo zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Im westafrikanischen Agrarstaat leben etwa zwei Drittel der Bevölkerung von der Landwirtschaft. Togo ist auch ein junges Land. Über 60 Prozent der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt.

Verbesserung der medizinischen Grundversorgung

Jedes zehnte Kind in Togo stirbt vor seinem fünften Geburtstag, insbesondere an Malaria, Durchfallerkrankungen oder an einer Lungenentzündung. Die schlechte Gesundheitsversorgung veranlasste das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) zusammen mit dem Togolesischen Roten Kreuz (CRT) zahlreiche Massnahmen für die Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung in der Région Centrale durchzuführen und hat diese seit 2014 auch auf die Région Plateaux erweitert. Hier werden Aufklärungs- und Impfkampagnen durchgeführt und der Zugang zu Trinkwasser und Sanitäranlagen

verbessert. Gesundheitsberater und Freiwillige betreuen Frauen während und nach der Schwangerschaft. Sie informieren über das Stillen, das Impfen oder Ernährung und Hygienemassnahmen. Auch Familienplanung sowie die Prävention von HIV und Aids werden offen angesprochen. Theaterstücke und Radiosendungen untermauern die Aufklärungen und wirken der Stigmatisierung entgegen. Daneben setzt sich das SRK dafür ein, dass Aidskranke Zugang zu Therapie und Heimpflege erhalten. Aidsweisen unterstützt es beim Schulbesuch oder der Berufsbildung.

Bessere Hygiene und Malariaprävention

Die Sensibilisierung für einfache Hygienemassnahmen wie regelmässiges Händewaschen bildet ebenfalls einen Schwerpunkt des SRK-Programmes. Mit Aktionen in den Dörfern und Schulen werben CRT Mitarbeitende für mehr




Sauberkeit dank Latrinen, Mülldeponien und sauberen Wasserstellen. So werden mit einfachen Massnahmen gefährliche Durchfallerkrankungen vermieden.

Im Kampf gegen die Malaria werden Medikamente und Moskitonetze abgegeben. Wie man sich damit korrekt vor der tödlichen Krankheit schützt, erfahren die Dorfbewohner von Freiwilligen des Roten Kreuzes. Doch auch der richtige Umgang mit stehendem Wasser ist zentral, denn dort halten sich Malariamücken besonders gerne auf und vermehren sich. Allein durch das Zudecken der Wasserkrüge kann die Gefahr bereits deutlich eingedämmt werden.


Augenkrankheiten

Augenkrankheiten haben vor allem für Kinder gravierende Folgen. Sie leiden besonders häufig an Bindehautentzündungen oder an Vitamin-A-Mangel, die zu Blindheit und schweren Augenschäden führen können. Gut ausgebildete Rotkreuz-Freiwillige und Gesundheitsberater informieren in den Dörfern über die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Augenleiden. In Schulen führen sie Augenkontrollen durch und sorgen dafür, dass Kinder wenn nötig Brillen erhalten oder behandelt werden. Menschen mit Augenleiden verweisen sie an den nächsten Gesundheitsposten, wodurch sich die Verbreitung von Krankheiten wie der hoch ansteckenden Trachom-Infektion vermeiden lässt. Menschen, die an grauem Star (Katarakt) erblindet sind, erhalten dank einer einfachen Operation das Augenlicht zurück.

Einsatzgebiet SRK 

Togo



		
Hauptstadt	Lomé	Bern
Fläche	56 785 km ²	41 285 km ²
Einwohner/innen	7,2 Mio.	8 Mio.
Landbewohner	72%	26%
Durchschnittsalter	19,5	41,8
Lebenserwartung	64 Jahre	83 Jahre
Kindersterblichkeit (unter 5 Jahren)	9,6%	0,4%
Müttersterblichkeit (pro 100 000 Geburten)	300	8
Zugang zu sanitären Anlagen	11%	100%
Ärzte pro 100 000 Einwohner	5	400

Mit dem Erlös aus der Aktion «Altgold für Augenlicht» unterstützt das SRK Menschen mit Augenleiden. Informationen unter www.redcross.ch/augenlicht
Spenden für Togo auf Postkonto 30-4200-3 (IBAN CH43 0900 0000 3000 4200 3), Vermerk **Togo**. Vielen Dank für Ihren Beitrag!